

Zasłużeni ludzie Pomorza XVI wieku. [Verdiente Männer Pommerellens aus dem 16. Jahrhundert.] Hrsg. Gdańskie Towarzystwo Naukowe. (Seria popularno-naukowa „Pomorze Gdańskie“, Nr. 10.) Zakład Narodowy im. Ossolińskich, Wyd. Wrocław, Oddział w Gdańsku. Danzig 1977. 146 S., 13 Abb. i. T.

Heft 1 dieser „volkstümlich-wissenschaftlichen“ Reihe erschien 1965 unter dem Titel „Politisch-wirtschaftliche Skizzen“; die folgenden behandeln „Kultur und Kunst“ (1966), „Das Danziger Werder“ (1966), „Literatur und Sprache“ (1967), „Gdingen“ (1968), die Landschaft „Kociewie“ (1969), den „Polnischen See-Gedanken“ (1971), „Pommerellen als preußisches Teilungsgebiet“ (1973), das 9. Heft „Polnische Agitatoren und Vertreter in der Freien Stadt Danzig“ (1974). Die hier angezeigte 10. Folge, in einer Auflage von 1 500 Exemplaren gedruckt, umfaßt in alphabetischer Reihenfolge 23 bekannte Persönlichkeiten, die im politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und kirchlichen Leben des unteren Weichsellandes eine Rolle spielten, vor allem in Danzig, Elbing und Thorn. Davon haben 17 in der Altpreußischen Biographie Aufnahme gefunden, so Achatius Curäus (Scherer) aus Marienburg (1530—94), 1576 Pfarrer an St. Bartholomäi in Danzig, seit 1590 in Osterwiek, der auch als Dichter hervorgetreten ist; der Bischof Johannes Dantiscus (1485—1548); der Rektor des Danziger Gymnasiums Jakob Fabricius (Schmidt), das geistige Haupt der sog. Kryptokalvinisten in Danzig (1551—1629); Michael Friedwald aus Elbing (1525—1597), der wesentlich zur Niederlage der westpreußischen Ständevertreter auf dem Reichstag zu Lublin von 1569 beigetragen hat; Bischof Tiedemann Giese (1480—1550); der Rektor des Elbinger Gymnasiums Wilhelm Gnapheus (1493—1568); Bischof Stanislaus Hosius (1504—79); Bartholomäus Keckermann († 1609), seit 1602 Professor der Philosophie am Danziger Gymnasium; der Baumeister Hans Kramer, der u. a. das Grüne Tor und das sog. Englische Haus in Danzig erbaute (Kramer fiel als treuer Bürger der Stadt bei der Verteidigung von Weichselmünde gegen König Stefan Bathory im Jahre 1577); Bischof Martin Kromer († 1589); der Danziger Stadtbaumeister Anton van Obbergen († um 1611); die Danziger Drucker Franz Rhode († 1559) und dessen Sohn Jakob († 1602); der Humanist Christoph von Suchten aus Danzig († 1519 in Breslau); der Maler und Baumeister Vredemann de Fries (1527—1604). Nicht in der Altpreußischen Biographie enthalten sind der Calvinist und Lubliner Wojewode Mikołaj Firlej († 1588), der 1540 das Elbinger Gymnasium besuchte und 1570 und 1577 wieder in Elbing weilte, um dort u. a. eine Kaperflotte gegen die Danziger aufzubauen; der Leslauer Bischof Stanislaus Karnkowski (1520—60); der Olivaer Abt David Konarski (1564—1616); der aus Mähren stammende Johannes Rybiński, einer der Böhmisches Brüder, der 1548 nach einem Dekret Kaiser Ferdinands I. seine mährische Heimat verlassen mußte, ein Dichter, 1589—92 Lehrer der polnischen Sprache am Danziger Gymnasium, seit 1592 Sekretär des Thorner Rats (1565—nach 1621), und der aus Hessen kommende Nikolaus Volckmarus († 1602), seit 1590 Lehrer der polnischen Sprache am Gymnasium zu Danzig. Von den genannten Kurzbiographien lieferten Zbigniew Nowak vier, Maria Bogucka, Maria Pelczarowa, Jadwiga Habel und Marian Pawlak je zwei, Edmund Kotarski drei, Lech Mokrzejcki, Teresa Borawska, Waclaw Urban, Jerzy Stankiewicz, Regina Pawłowska und Irena Rembowska je einen Beitrag.

Marburg a. d. Lahn

Ernst Bahr